

# 122-Kilo-Hüne zeigt seinen Spezialgriff

Der Olympiadritte im Judo, **Andreas Tölzer**, begeistert die Absolventen des Sportabzeichens in der Realschule mit seiner sympathischen Art

VON ANDREAS RÖCHTER

**Eschweiler.** Eine einmal mehr beeindruckende Zahl: 970 indestädtische Athleten aller Altersklassen legten im zurückliegenden Jahr das Deutsche Sportabzeichen ab. Am Samstag erhielten sie nun in der Aula der Realschule Patternhof ihren verdienten Lohn. Denn im Zuge der Feierstunde, bei der erneut die Raiffeisen-Bank Eschweiler als Gastgeber fungierte, und die auf Grund der großen Zahl der zu ehrenden Sportler in drei Teilen stattfand, nahmen sie nicht nur ihre Urkunden in Empfang, sondern kamen auch in den Genuss, einen ehemaligen Sportler von Weltformat näher kennenzulernen: Judoka Andreas Tölzer, der unter anderem bei den Olympischen Spielen von London im Jahr 2012 die Bronzemedaille in der Gewichtsklasse über 100 Kilogramm gewann.

## Griffe und Würfe

Er stand den Fragen von Co-Moderator Charly Biernat Rede und Antwort, beeindruckte mit seiner durch und durch bodenständigen Art und ließ es sich nicht nehmen, in den Judogi (Judoanzug) zu schlüpfen, um den staunenden Zuschauern seinen nach ihm benannten Spezial-Haltegriff, den „Tölzer-Umdreher“, vorzuführen. Ebenso großartig kam die Demonstration der jungen Judoka des Jülicher Judoclubs bei den Gästen an. Die Nachwuchskämpfer zeigten dabei sowohl ihre Fall- als auch Griff- und Wurfkünste.

„Glückwunsch, ihr habt großartiges geleistet“, gratulierte Moderator Christoph Herzog am Samstagmorgen zunächst mehr als 100 Grundschulern, die als erste ihre Urkunden aus den Händen von Bürgermeister Rudi Bertram sowie Johannes Gastreich, Vorstandssprecher der Raiffeisen-Bank Eschweiler, in Empfang nahmen, bevor im weiteren Verlauf des Tages auch die Schüler der weiterführenden Schulen sowie die Vereinssportler in diesen Genuss kamen. „Sport ist wichtig. Und es ist grandios, dass es hier in Eschweiler erneut gelungen ist, an die magische Zahl von 1000 Sportabzeichen heranzukommen“, so der Vorsitzende des indestädtischen Stadtsporverbands.

In seinem kurzen Grußwort hob Bürgermeister Rudi Bertram hervor, dass es zahlreiche Menschen in Eschweiler gebe, die immer wieder Herz für den Sport zeigten: „Mein Dank gilt allen, die den Sport ehrenamtlich unterstützen und es damit auch ermöglichen, dass so viele Menschen das Sportabzeichen ablegen können.“ Darüber hinaus appellierte er vor allem an die jungen Sportler, am Ball zu bleiben. „Ich hoffe, wir sehen uns im kommenden Jahr hier wieder“, so der Verwaltungschef.

Ein Wunsch, dem sich Johannes Gastreich anschloss. „Sport hält gesund. Er stimmt Körper, Geist und Seele positiv“, betonte der Vorstandsvorsitzende, bevor er an sein erstes Treffen mit Andreas Tölzer zurückdachte. „Wir sind uns erstmals bei der Veranstaltung Sterne des Sports in Düsseldorf begegnet. Kurzentschlossen habe ich ihn gefragt, ob er sich vorstellen könne, zur Verleihung des Deutschen Sportabzeichens nach Eschweiler zu kommen. Andreas Tölzer hat spontan zugesagt“, zeigte sich Johannes Gastreich begeistert. „Über meinen Vorstandskollegen Bernd Schendzielorz, der selbst seit seinem zwölften Lebensjahr als Judo aktiv ist, sind wir dann an den Jülicher Judoclub herangetreten, der heute hier mit einigen jungen Kämpfern und Kämpferinnen vor Ort ist“, lieberte der Gastgeber den Judo-Demonstrationen entgegen.

## Raufen mit dem Bruder

Dann schlug die Stunde von „Mister Olympia“ Charly Biernat, der Andreas Tölzer auf die Bühne zum Gespräch bat. Wie ist der spätere Olympionike denn eigentlich zum Judo gekommen? „Ich habe zwei ältere Brüder, da wird schon mal gerne gerauft. Unsere Eltern wollten dies jedoch in geordnete Bahnen lenken und die Verletzungsgefahr minimieren. Judo lautete die Lösung. Meine Brüder haben recht schnell wieder aufgehört, ich bin dabei geblieben.“

Kann man wohl sagen! Bis zu seinem Karriereende im Jahr 2013 absolvierte Andreas Tölzer ein Trainingspensum von bis zu 40 Stunden pro Woche! „Meine Trainer waren für mich immer sehr wichtig. Vor allem, um mich mental zu stabilisieren“, so der 15-malige



Die Absolventen des Sportabzeichens in diesem Jahr: die Teilnehmer der Vereine (oben), der Grundschulen (Mitte) und der weiterführenden Schulen (unten) bei der Feier in der Realschule. Fotos: Irmgard Röhseler (4)/Andreas Röchter

Deutsche Meister, der nicht umsonst den Spitznamen „Bulle von Gladbach“ trug. „Mein ideales Kampfgewicht betrug bei einer Größe von 1,93 Meter 145 Kilogramm. Davon sind derzeit noch 122 Kilogramm übrig. Ein solches Wettkampfgewicht war aber auch notwendig, um meinen Gegnern Paroli und mehr bieten zu können. Mein schwerster Gegner, ein Spa-

nier, wog nämlich 220 Kilogramm“, nannte der stellvertretende Leiter der Sportfördergruppe Köln der Bundeswehr Zahlen, die die Zuhörer im wahrsten Sinne des Wortes schwer beeindruckten.

Bevor ein siebenminütiger Film einige der Höhepunkte der Karriere von Andreas Tölzer visualisierte, gab auch Leander Fürst, Vorsitzender und aktiver Judoka des

Jülicher Judoclubs, Einblicke in die aus Japan stammende Selbstverteidigungskunst. „Judo vermittelt Werte, nicht zuletzt den Respekt vor dem Gegner. Entscheidend ist, dass die Trainer dem Judonachwuchs als Vorbilder dienen. In erster Linie sollen Trainer den Spaß am Sport vermitteln, denn nicht jeder kann zum Hochleistungssportler werden.“

## Vizeweltmeister und Medallengewinner

**Andreas Tölzer** wurde am 27. Januar 1980 in Bonn geboren und wohnt in Köln. Er startete seine Judolaufbahn beim JC Swisttal und kämpfte in der Bundesliga für den TSV Abensberg.

Im Jahr 2004 nahm er erstmals an Olympischen Spielen teil und er kämpfte in Athen den 7. Platz. Vier Jahre später belegte er in Peking den 9. Rang.

Bei den Spielen in London im Jahre 2012 erreichte er nach Siegen über den Georgier Adam Okruashvili, den Rumänen Simiuonescu sowie den Ungarn Barna Bor das Halbfinale, in dem er dem Russen Alexander Mikhailyn unterlag. Den Kampf um die Bronzemedaille gegen den Weißrussen Ilhar Makarau unterschied Andreas Tölzer dann dank seines „Tölzer-Umdrehers“ zu seinen Gunsten.

Weitere große Erfolge: 2006 Europameister in Tampere, 2010 (Tokio) und 2011 (Paris) jeweils Vizeweltmeister, 2013 WM-Dritter in Rio, 2011 und 2012 jeweils Platz eins beim „Heim-Grand-Prix“ in Düsseldorf.



Nicht zur Nachahmung empfohlen: Andreas Tölzer zeigt den nach ihm benannten „Umdreher“ in der Aula der Realschule Patternhof.



Wann erlebt man einen Vizeweltmeister schon einmal so hautnah? Andreas Tölzer schrieb fleißig Autogramme.